Telegraphische Nachrichten.

Frohsdorf, 17. Juli. Die behandelnden Aerzte Dr. Drasche und Dr. Meyer hatten heute vormittag mit dem aus Paris berufenen Dr. Bulpian eine längere Konsultation. Das ausgegebene Bulletin besagt, daß die Besserung im Befinden des Grafen Chambord fortdauere.

Paris, 17. Juli. In der Deputirtenkammer wurde vom Arbeitsminister Raynal die heute vormittag unterzeichnete Konvention mit der Westbahn eingebracht. Bei der fortgesetzten Berathung über die mit den Eisenbahn-Gesellschaften abgeschlossenen Konventionen sprach sich Allain Targé gegen die Konventionen mit den Eisenbahn-Gesellschaften aus und empfahl den Ankauf der Bahnen durch den Staat. Die Berathung wurde schließlich auf nächsten Donnerstag vertagt. — Der Senat wird am Donnerstag mit der Berathung der Vorlage über die Gerichtsreform beginnen.

London, 17. Juli. [Oberhaus.] Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, erwiederte auf die von dem Baronet Lamington betreffs des Suezkanals an ihn gerichteten Anfragen, der Suezkanal sei trotz der Opposition Englands gebaut worden. Die Opposition Englands habe die Eigenliebe der Franzosen erweckt, es sei ein großes Kapital aufgebracht worden, erst nach 10 Jahren habe das Kanalunternehmen lohnend zu werden begonnen. Bei einem Risiko, wie es bei dem Bau des Suezkanals vorhanden gewesen, seien die Unternehmer zu höheren Zinsen berechtigt. Seitdem England in Egypten größeren Einfluß gewonnen, hätten der englischen Regierung vier Projekte zur Herstellung einer besseren Verbindung zwischen dem mittelländischen Meere und dem rothen Meere vorgelegen. Die Regierung sei in Unterhandlungen mit Lesseps getreten, der sich in einer sehr starken Position befinde, indem er des Glaubens sei, daß er ein exklusives Recht auf die Kanalverbindung durch den Isthmus habe und daß er der Besitzer des erfolgreichen Unternehmens sei. Das frühere englische Kabinet müsse, als es die Suezkanalaktien angekauft habe, angenommen haben, daß Lesseps ein exklusives Recht besitze. Diese Ansicht sei auch von zwei Beamten des auswärtigen Amtes, von den Kronjuristen und von der höchsten juridischen Autorität bestätigt worden, sie habe sich außerdem dem gesunden Menschenverstande der Regierung empfohlen, denn wenn die Annahme nicht richtig sei, würde Lesseps überhaupt kein Privilegium verliehen sein. Die Regierung habe bei den mit Lesseps geführten Verhandlungen gleichwohl einen darauf bezüglichen Anspruch durchaus nicht zugegeben. Aber selbst wenn Egypten von England erobert worden wäre, würde die Regierung in Gemäßheit der Gebräuche der modernen Civilisation doch der egyptischen Regierung weder einen Zwang angethan, noch selbst etwas Ungerechtes oder Illegales gegen die egyptische Gesellschaft unternommen haben. Die Regierung sei der Ansicht, daß das mit Lesseps getroffene Abkommen das Aeußerste sei, was sie habe erlangen können, sie habe es daher für Recht gehalten, die Zustimmung des Parlaments dazu zu verlangen. Lord Saltsbury weist die Ansicht zurück, daß die Aktion des früheren Kabinets das jetzt mit Lesseps getroffene Abkommen rechtfertige. Der Gebrauch des Wortes „exclusiv" beruhe auf der Konzession vom Jahre 1854, die keine Giltigkeit habe. Ob der Firman vom Jahre 1866 in der Weise ausgelegt werden könne, daß er ein exclusives Recht gewähre, sei fraglich. Auch vom politischen und internationalen Gesichtspunkte aus sei es fraglich, ob der Khedive oder der Sultan berechtigt sei, ein Arrangement zu treffen, das dem Welthandel auf hundert Jahre den Weg versperre. Der Sultan könnte durch ein derartiges Arrangement nicht den Bosporus oder die Dardanellen versperren. Der Lord-Kanzler Lord Selborne erwidert, der Bosporus und die Dardanellen seien natürliche Wasserstraßen, der Suezkanal sei erst infolge der dazu ertheilten Konzession entstanden. — Das Haus vertagt damit den Gegenstand.

London, 17. Juli. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, ist heute abend nach Koblenz abgereist.

Alexandrien, 17. Juli. Die Sanitätskommission hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag auf Isolirung der Stadt Alexandrien abgelehnt, weil sie eine solche Maßregel für unwirksam hält und von derselben einen ungünstigen moralischen Eindruck befürchtet.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 17. Juli. Die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist gestern abend von Dresden kommend hier eingetroffen. — Der Minister für die öffentlichen Arbeiten, Maybach, wird am künftigen Donnerstag von seiner längeren Erholungsreise nach Berlin zurückkehren. — Der als Reorganisator der türkischen Genietruppen und Befestiger der Dardanellen hochgeschätzte türkische Ingenieur-General Bluhm Pascha weilt jetzt bei seiner in Charlottenburg lebenden Familie, um bei derselben einen dreimonatlichen Urlaub zuzubringen.

* Durch den Rücktritt des Herrn v. Bennigsen von seinem Reichstagsmandat ist für den 19. (hannoverschen) Wahlkreis eine Ersatzwahl nöthig geworden. Der Termin für dieselbe ist von der Landdrostei auf den 13. Sept. festgesetzt worden.

* Bezüglich der Aufbewahrung der Fahnen und Standarten der früheren kurhessischen Truppentheile hat der Kaiser bestimmt, daß die jetzt an verschiedenen Orten aufbewahrten Fahnen und Standarten der früheren kurhessischen Truppentheile nach Kassel überzuführen und dort „als ehrende Anerkennung der Tapferkeit dieser Truppen" in der im Erdgeschoß der Bildergallerie befindlichen Filiale des Museum Fridericianum im Verein mit anderen Denkwürdigkeiten, welche in Beziehung zu den früheren kurhessischen Truppentheilen stehen, aufzustellen sind.

* Das Beispiel Chinas, welches Panzer- und Torpedofahrzeuge in größerer Zahl auf deutschen Privatwerften bauen läßt, scheint auch bei europäischen Staaten Nachahmung zu finden. Wenigstens sieht in Bremen auf der Werft der dortigen Schiffbau-Gesellschaft ein für Rechnung der spanischen Regierung gebautes Torpedofahrzeug der Vollendung entgegen, dessen Aufprobung insbesondere auch durch Schießversuche in der kieler Föhrde stattfinden wird.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Ostwald, Zahlmstr. vom Fäs.-Bat. d. 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, zum 1. Bat. d. Magdeb. Füs.-Art.-Regts. Nr. 4. Hoffmann, Zahlmstr. vom 2. Bat. des zuletzt gen. Regts., zum Füs.-Bat. d. 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, — versetzt.

Tisza-Eszlarer Prozeß.

Nyiregyhaza, 16. Juli. Der Vorsitzende verkündigt, daß morgen der gerichtliche Lokalaugenschein in Gedaj bei Tisza-Eszlar stattfindet. Moritz Scharf und dessen Vater, sowie die Tempelthür als corpus delicti werden mitgeführt. Die Fortsetzung des Zeugenverhörs ergiebt keine neuen Momente, bloß die Konfrontation der Zeugen Bonis und Matej erregt ein Interesse, Bonis behauptet, Matej habe ausdrücklich die Erzählung über den Leichenschmuggel widerrufen, Matej widerspricht dem, wie bei dem ersten Verhör. Auf dem Programm der Verhandlung für Mittwoch und Donnerstag stehen Verhöre der neu angemeldeten Zeugen, so daß 40 zu vernehmen sind, sodann die Plaidoyers. Die Vertheidiger haben den Stoff unter sich getheilt. Der Advokat der Wittwe Solymossi beabsichtigt, nach dem Staatsanwalt eine lange Rede zu halten. Eötvös wird den ganzen Prozeß behandeln; die Dauer der Plaidoyers wird auf mindestens sechs Tage berechnet, sodann tritt eine Pause zur Ausarbeitung der Motive ein, wofür die gesetzliche Frist acht Tage ist, sodann findet die Urtheilsverkündigung statt.

Halle, den 18. Juli.

— Seitens verschiedener Anwohner der kleinen Ulrichstraße ist ein Projekt zur Verlängerung dieser Straße bis zur Halle aufgestellt worden und es wird die Durchführung desselben mit Eifer angestrebt. Danach würde die Ellenbogengasse zu verbreitern und alsdann der Block zwischen der großen Klausstraße und dem Grasewege zu durchbrechen sein. Von letzterem ab sollte sich ein auf das Polster'sche Haus gerichteter Straßentheil vor, der in einer Straße des Bebauungsplanes für die Halle seine Fortsetzung erhalten würde. Dieser Gedanke ist ohne Frage als ein durchaus gesunder zu bezeichnen, denn die Fortsetzung der an ihrem südlichen Ende zur Sackgasse werdenden kleinen Ulrichstraße wird, nach Ausbau der Halle, ein noch fühlbareres Bedürfniß werden. Wir wollen hoffen, daß sich bei denjenigen, die ein Interesse an der Durchführung dieses Projektes haben — und wir rechnen dazu alle Grundstücksbesitzer der kleinen Ulrichstraße — auch die nöthige Opferwilligkeit finden wird. Es ist wohl anzunehmen, daß auch die städtischen Behörden zu einem mäßigen Beitrag bereit sein werden. Auf den ersten Blick scheint es, als wenn dieser Plan der projektirten Verbreiterung und Verlängerung der Kühlenbrunnengasse Konkurrenz mache, insofern beide Linien zur Entlastung der großen Ulrichstraße beitragen würden; wir sind jedoch der Meinung, daß letztere, auch bei Ausführung beider Parallellinien, eher noch zu viel als zu wenig Verkehr behalten wird.

— Wie wir gestern berichteten, kam in der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten u. a. ein Vertrag zwischen der Stadt und der Oberpostdirektion über die Anlegung einer Fernsprechleitung zur Verhandlung und Genehmigung. Die Stadt Halle kommt schon etwas spät mit dieser Einrichtung. Anderwärts fängt man bekanntlich bereits an Fernsprecherverbindungen zwischen Nachbarstädten anzulegen. Solche bestehen bereits zwischen Elberfeld und Barmen, Köln und Deutz, Hamburg und Altona, Mülhausen und Gebweiler, Mannheim und Ludwigshafen. Vor kurzem wurde die 33 km lange Anlage von Berlin bis Potsdam eröffnet. Die Verständigung zwischen beiden Orten macht eben so wenig Schwierigkeit, wie die von einem Hause zum gegenüberliegenden. Eine sogar 63 km (9 Meilen) lange fernsprechliche Verbindung zwischen Bremen und Bremerhafen wird demnächst eröffnet.

— Auf dem achten Kongreß deutscher Fleischermeister, der kürzlich in Magdeburg tagte, wurden u. a. Schritte beschlossen, um herbeizuführen, daß in allen Städten, wo öffentliche Schlachthäuser bestehen, stets einige von der Innung vorzuschlagende Fleischermeister in die Verwaltung derselben deputirt werden sollen. Bei uns in Halle war eine derartige Bestimmung i. J. auch bereits vorgesehen. Wieder eine Probe, daß unsere städt. Behörden, wie mit ihrem Bau-Projekt, so auch mit dem entworfenen Betriebs-Plan auf der Höhe der Zeit stehen. Uns fehlt weiter nichts als — die Ausführung. Ist es denn wirklich nothwendig, die Wiederaufnahme der Schlachthausangelegenheit von der Feststellung des Bahnhofsprojekts abhängig zu machen? Es hat fast den Anschein als ob damit diese wichtige Frage ad calendas graecas vertagt wäre.

— Morgen findet in Freybergs Garten wieder ein Walther-Konzert statt und zwar ist der Ertrag desselben zum Besten der Pensionskasse der Musikmeister des preußischen Heeres bestimmt. Zur Aufführung kommt u. a. 1. Sinfonie A-dur von Beethoven. 2. Vorspiel zu Wagner's Parsifal. Die Sinfonie ist vom Armee-Musikdirektor Pieske für Militärmusik arrangirt. Zu Halle dürfte eine solche Sinfonie noch nicht vorgetragen worden sein. Das Parsifal-Vorspiel hat Hünecke in Torgau arrangirt. Das Konzert findet auf jeden Fall, bei ungünstiger Witterung im Saale, statt.

— Unter Führung seines Dirigenten des Herrn Musikdirektor Haßler unternahm gestern vormittag der Stadtsingechor einen Ausflug nach den mansfelder Seeen. Bis Ober-Röblingen wurde die Eisenbahn benutzt, von dort aus ging es zu Fuß nach Mansfeld, wo das Seebad besichtigt wurde, und dann weiter bis Rollsdorf. Daß die fröhliche Schaar auch auf diesem Erholungsausfluge ihre Gesänge verschiedentlich ertönen ließ, versteht sich von selbst. Abends um 11 Uhr trafen die jugendlichen Sänger wieder hier ein.

— Auf dem Stadtbauamte fanden heute drei Submissions-Verhandlungen statt, betreffend: 1. die Ausführung der Maurerarbeiten für den Neubau des städtischen Sparkassengebäudes in der Rathhausgasse — veranschlagt zu 15,721 M. 2. die Ausführung der Steinmetzarbeiten für denselben Neubau — veranschlagt zu 10,000 M.; 3. die Lieferung von 123 Tonnen Portlandcement für denselben Neubau. Es lagen folgende Offerten vor: ad 1. W. Lucke 21 Proz., W. Kramer 19½ Proz., L. Küpper 15 Proz., Schatz & Nordmann 1½ Proz., sämmtlich unter dem Kostenanschlag. ad 2. Sandsteinarbeiten: F. Frohwein in Nebra Nebraer 11 Prozent, C. Wendenburg, Blankenburger 1 Prozent, beide unter dem Kostenanschlag. E. Schober, Cottaer 31½ Proz., Blankenburger 62 Proz., Seeburger 72 Proz.; H. Grothum, Seeburger 28¾ Proz., Nebraer 1½ Proz.; C. A. Merkel, Seeburger 43 Proz., Wanderslebener

Ein Besuch auf der Marienbibliothek.

Ein wittenberger Freund, der sich auf einige Tage in Halle aufhielt, war mein Tischgast, und das Gespräch kam selbstverständlich bald auf die bevorstehende Lutherfeier.

„Da fällt mir ein," äußerte mein Gegenüber plötzlich, „neulich in der Saale-Zeitung eine Notiz gefunden zu haben, in welcher auf die Luthermaske aufmerksam gemacht wird, die sich auf Eurer Marienbibliothek befindet. Nun ist mir das ja wohl bekannt; aber ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich während meines öfteren vorübergehenden, ja einmal sogar mehrjährigen Aufenthaltes hierselbst niemals dazu gekommen bin, mir diese kostbare Reliquie anzusehen."

„Dem ließe sich allenfalls abhelfen," entgegnete ich, „und es trifft sich glücklich, daß heute einer der zwei Tage ist, an welcher allwöchentlich die Bibliothek auf je eine Stunde geöffnet wird. In einer halben Stunde kannst Du Deine Versäumniß wieder gut gemacht haben."

„Nichts könnte mich augenblicklich mehr erfreuen," sagte mein Freund, und nach aufgehobener Tafel begaben wir uns sofort daran, unser Vorhaben ins Werk zu setzen.

Durch das alterthümliche Portal betraten wir die gewölbte kühle Hausflur. Angeweht von dem Hauche der Vorzeit schritten wir die Wendeltreppe hinauf bis in das erste Stockwerk. Durch einen seitlichen Eingang gelangten wir erst in das kleine Lokal für die Beamten der Bibliothek, welches zugleich als Lesezimmer dient. Nachdem wir unser Anliegen vorgetragen, wurden wir in die eigentlichen Bibliotheksräume geführt, deren Gyps-Estrich uns sofort an ihr ehrwürdiges Alter erinnerte. Hier, an dem verhangenen Mittelfenster der Ostfront, sitzt unerhalb eines Holzgitters vor einem Tische mit grüner Tuchdecke, auf welcher seine Hände ruhen, der Reformator, angethan mit dem Talar, das mächtige Haupt bedeckt mit schwarzer Sammetschaube.

Nachdem wir eine geraume Zeit im stummen Anschauen und Erwägen versunken gewesen waren, brach mein Freund das Schweigen.

„Sonderbar," sagte er, „wie wenig dieses Antlitz auf den ersten Blick dem Eindrucke entspricht, den die anderen Abbildungen des Lutherkopfes wenigstens auf mich gemacht haben."

„Und doch," entgegnete ich, „wirst Du bei genauerem Hinsehen finden, daß alle die charakteristischen Züge, die uns von dem großen Manne bekannt sind, aus dieser Maske klar herausgelesen werden können, wenn es auch sehr zu bedauern ist, daß die ganze Ausführung offenbar nicht in der Hand eines Künstlers gelegen hat."

„Freilich, freilich," wurde mir zur Antwort, „der Tod hat sogar das einzelne noch schärfer hervortreten lassen. Das ist die breite, gewaltige Stirne mit der tiefen Querfurche und gleich darunter, sieh', die vielen Fältchen neben und unter den Augen, die nach den Schläfen und Wangen zu auslaufen und die uns in ihrer jetzigen Starrheit beweisen, wie beweglich und herzlich der Mann lachen, wie wohlwollend freundlich er blicken konnte."

„Bemerkst Du wohl," fügte ich hinzu, „das halb freundliche, halb spöttisch überlegene Lächeln um den Mund herum? Sollte hier wirklich nachgebessert sein? Ich glaube es nicht. Dazu war der Bildner zu ungeschickt, was hinlänglich aus den leider höchst unglücklich eingesetzten Augen hervorgeht, die auch entschieden den gemischten Eindruck verschulden, den man im ersten Augenblicke empfängt."

„Ich bin durchaus Deiner Meinung," nickte jener mir zu, „und nimmt man nun noch zu alledem dieses starke, charaktervolle Kinn mit der kräftigen Muskelunterlage, so muß ich gestehen, daß ich um vieles nicht diese Todtenmaske als ein hochwichtiges Supplement zu alle den Darstellungen des lebenden Luther missen möchte, von denen ich vorhin redete."

Wir verweilten noch ein wenig in unserer betrachtenden Stellung, während ich meiner Genugthuung, mich in Uebereinstimmung mit meinem Gaste zu finden, einige Worte ließ; dann aber wendeten wir unsere Aufmerksamkeit zunächst dem Gros der Bibliothek zu. Hierbei konnte ich nicht umhin, mich folgendermaßen weiter zu äußern:

„Es ist nicht dieses Körperliche unseres „größten Deutschen" allein, was ihn in einige Beziehung zu diesen Räumen stellt, sondern mehr noch sein Geist und dessen Erzeugnisse. Als nämlich der hochwürdige M. Sebastian Bostius, welcher in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts Geistlicher an der Kirche Zu U. L. Frauen war, dazu schritt, eine Bibliothek zu gründen zunächst für solche Christen, die jedermann zur Klarlegung der reformatorischen Angelegenheiten dienen könnten, da war es zuerst eine Ausgabe der Werke des Reformators selbst, welche angeschafft wurde. Sie bildet also den eigentlichen Grundstock und Kern, an welchen sich all' das andere ringsherum ankrystallisirt hat."

„Das ist höchst bemerkenswerth in der That," wurde mir zur Antwort, „und nährt den schon gehegten Wunsch in mir, in der Erinnerung mehr als einige bloße Aeußerlichkeiten von hier mitzunehmen."

„Ein Wunsch," sagte ich, „zu dessen Erfüllung wir vor allen Dingen der freundlichen Hilfe des alten Herrn da drinnen bedürfen, die uns derselbe aber, wie ich ihn kenne, nicht versagen wird."

Der langjährige Sekretär der Bibliothek Herr Dr. Knauth nickte, nachdem er unser Anliegen vernommen hatte, klappte den Katalog, an dem er beschäftigt war, zu und führte uns wiederum zurück in den Saal.

Ich theilte ihm mit, was ich soeben über die Beziehung Luthers zu der Bibliothek gesagt hatte, eine Notiz, die ich selbst der von ihm verfaßten Geschichte der Marienbibliothek verdankte. Er nickte wieder und fügte hinzu:

Dann hätten Sie aber auch den Herrn vor allem auf die Bibel aufmerksam machen müssen, die auf dem Tische vor Luther liegt. Es ist die erste Ausgabe seiner Uebersetzung und sie stammt aus der von Selmenitzschen Familie, zu welcher Luther in den freundschaftlichsten Beziehungen stand. Sehen Sie hier die eigenhändige Dedikation des Verfassers.

Wir entzifferten die körnigen, wenn auch nicht allzudeutlichen Schriftzüge. Sie lauteten:

„Der Erbarn Tugendsamen Frawen Felicitas von Selmenitz, meiner lieben Gevatterin.

Martinus Luther D. D."

„Und nun," sagte unser freundlicher Führer, „lassen Sie uns weiter gehen."

Wir begaben uns von einem Repositorium resp. Schranke zum andern, wobei wir überall auf das wichtigste in dankenswerther Weise aufmerksam gemacht wurden. Aus der Fülle des Gesehenen und Gehörten ist mir ungefähr folgendes erinnerlich: Die Anzahl der Bücher — bei denen der größten und kleinsten Formate herrscht die schweinslederne Bekleidung vor — mag sich jetzt ungefähr auf 25 — 26,000 belaufen. Darunter befinden sich gegen 400 vor dem Jahre 1500 gedruckte Werke (Incunabeln). Einige der Folianten trugen noch an ihrer hinteren Einbanddecke die eiserne Kette, vermittelst deren sie an ihrem Stande oder am Lesetische befestigt werden konnten.

Einen großen Raum nehmen die verschiedenartigsten Ausgaben der Schriften Luthers und Melanchthons ein. Unter den ersteren ist besonders ein Kuriosum erwähnenswerth. Es besteht dieses aus zehn Illustrationen satyrisch-offenbarer Natur: „Wider das Bapstum zu Rom vom Teuffel gestifft." Jedem Blatte sind ein paar erläuternde Verse des Reformators beigegeben, die an derber Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Wenn wir uns nicht ganz irren, so wurde uns gelegentlich von einem sehr unterrichteten Lutherbibliographen mitgetheilt, daß die reichhaltigste Sammlung dieser im Jahre 1545 bei Hans Lufft gedruckten Blätter in der lon-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830719039/fragment/page=0001

25,4 Proz. über dem Kostenanschlag, ders. Elbiandstein für 8151 M. Granitarbeiten C. Wendenburg sächsischer Granit 10½ Proz. unter, E. Schober 12 Proz. über dem Kostenanschlag; H. Grothum desgl. 28¾ resp. 1½ Proz. über dem Kostenanschlag; C. A. Merkel desgl. für 2897,25 M. ad 3. Gebrüder Bäntsch in Dölau: Quistorp 8,65 M., Merkur 8,40 M. H. Graeb: Schweriner 8,40 M., Germania 8 M. E Lincke & Ströer: Stern 9,75 M., Bredow 8,50 M., Hemmoor 8,75 M., Vorwohler 8 M., Askanier 7,50 M. Klinkhardt & Schreiber: Lüneburger 8,15 M. O. Westphal: Stern 9,75 M., Göpnitzer 8,50 M., Germania 7,75 M. pro Tonne.

— Gestern vormittag stand auf dem Bureau der königl. Wegebau-Inspektion hierselbst Submissionstermin an, betr. Lieferung der zur Pflasterung der Merseburg-Naumburgerstraße, Station 12,4 + 80 bis 12,6 + 80 bei Nahlendorf erforderlichen 1. 160 cbm Pflasterkopfsteine, 2. 200 lfd. m Bordsteine, 3. 200 cbm Bettungskies und 4. die Ausführung von 1000 qm Pflasterarbeit. Es waren folgende Offerten eingegangen: 1. Steinsetzer Stove aus Landsberg mit 15,70 M. 2. Steinsetzermeister Knöchel hier mit 15,80 M. per cbm; 2. Steinsetzermeister Stove aus Landsberg mit 1,55 M., Steinsetzmeister Knöchel hier mit 1,50 M. pro lfd. m; 3. Unternehmer Nietschmann aus Rothbach de bat. mit 2 M. pro cbm; 4. Steinsetzmeister Billig aus Weißenfels mit 40 Pf. pro qm incl. Aufbruch. Die Lieferungen verstehen sich frei an Ort und Stelle.

— Die Plattbütsche Vereenigung hierselbst hat zum 12. Juli, dem Sterbetage Fritz Reuters, an die städtische Behörde zu Eisenach einen Kostbaren Lorbeerkranz mit der Bitte überlandt, denselben auf dem Grabe des verstorbenen Dichters niederlegen lassen zu wollen.

— Wie wir hören, wird der Cirkus Herzog kaum vor Ausgang dieses Monats hier eintreffen, da erst am 26. d. die letzte Vorstellung in Kiel stattfindet.

Kunst. Wissenschaft. Literatur.

— In berliner Zeitungen finden wir einen von hervorragendsten Vertretern städtischer und anderer Behörden daselbst, der Geistlichkeit, Universität 2c. unterzeichneten Aufruf zur Errichtung eines Lutherdenkmals in der Reichshauptstadt. Die Hauptstadt des deutschen Reiches," so heißt es darin, „erkennt es mit Recht als eine Ehrenpflicht, alle bahnbrechenden Heroen der deutschen Nation durch Denkmale zu ehren, gleichviel ob sie Bürger unserer Stadt waren oder nicht."

— Der amerikanische Millionär Vanderbilt hat für den horrenden Preis von 410,000 Pfund Sterling (etwa 8 Millionen Mark) eine Sammlung von Gemälden von Philipp Miles, Leigh Court (Sommersetshire) und einigen anderen Meistern angekauft.

Vermischtes.

— [Reicher Goldfund.] In einem Schachte der der Kompagnie Altaichew auf dem Wpenski-Berge gehörigen Gruben stieß man, wie aus Jnkaterinenburg berichtet wird, auf 22 Gold-Krystallbildungen, von denen vier Stück mehr als ein Pfund wiegen. Ganz besonderen Werth erhalten einige dieser Stücke durch die seltene Form ihrer Krystallisation. Eine dieser Goldstufen hat ein zwischen den anderen Krystallen hervorragendes Oktaeder von ¼ Zoll Höhe. Das Gesammtgewicht der 22 Goldstufen beträgt 7 Pfund 30 Solotnik 54 Doli.

— [Ein blutiges Zusammentreffen.] Am 13. früh fuhr die Neblaus-Kommission unter Assistenz von sechs Gensdarmen zu den üblichen Durchforschungsarbeiten nach Oberpohorza (Cilli). Als sie zu den Weingärten-Klutsche kam, wurde sie von circa dreihundert Bauern und Bauernburschen erwartet, welche ihr den Eintritt in die Weingärten verwehrten. Es kam nun zu längeren Auseinandersetzungen zwischen der Gendarmerie und den Bauern. Auch der politische Kommissär ersuchte die Leute, ruhig nach Hause zu gehen und die Weingärten durchforschen zu lassen. Seine Worte fanden indeß keine Berücksichtigung und da die Bauern eine drohende Stellung einzunehmen begannen, so schritt die Gendarmerie ein. Erstere setzten sich nun zur Wehre und schleuderten Steine nach den Gendarmen, weßhalb der Kanner Wachtmeister Feuer kommandirte. Der Postenführer aus Wisell gab denn auch einen Schuß ab, welcher den Grundbesitzer Vincenz Lapuch sofort todt zu Boden streckte und einen zweiten Landmann verwundete. Die übrigen Gendarmen aber machten einen Bajonnet-Angriff und verwundeten sechs Bauern mehr oder weniger schwer. Jetzt erst zerstreute sich die Menge und die Kommission durchforschte nun die Weingärten und kehrte gegen 12 Uhr mit einem Jnhaltirten nach Rann zurück.

— [Das goldene Vließ auf der turiner Ausstellung im Jahre 1884.] Don Carlos Bourbon, unrühmlichen Andenkens, verlangt in die Liste der Aussteller eingetragen zu werden, er beabsichtigt, das oft genannte goldene Vließ auszustellen, von dem man — nach dem großen Prozeß vor dem Mailänder Gericht gegen Don Caros General Boet — angenommen hat, es sei gestohlen worden.

— [Die Schulden der Stadt Berlin] beliefen sich nach dem Hauptverwaltungsberichte des Magistrats pro 1881 Ende März v. J. auf rund 129½ Mill. Mark. Hiervon fallen 13½ Millionen den industriellen Anlagen, Gasanstalten, Wasserwerken, Kanalisation, Schlachthaus zur Last, so daß eine Kämmereischuld von rund 26 Mill. Mark verbleibt.

— [Eine Stadt in Konkurs.] Einen eigenthümlichen Kontrast zu dem bei der Anzahl von Festen in der Schweiz gefeierten schweizerischen Patriotismus und dem „Einer für Alle" und „Alle für Einen" bildet der Todeskampf der Stadt Winterthur, deren Behörden öffentlich erklären, daß sie zum ersten Mal außer Stand seien, die mit 1. Juli fälligen Gehalte ihrer Angestellten und Lehrer auszubezahlen. „Diese tiefste Beschämung", schreibt der Stadtrath, „sei ausschließlich der unverantwortlichen Handlungsweise der aargauischen Brüder zu verdanken." Der Konkurs der Stadt scheint in wenigen Tagen bevorzustehen.

— [Personalnachrichten.] In Mainz ist am Sonntag in einem Alter von 76 Jahren der Geheime Medizinalrath und langjährige Professor der Chirurgie an der Universität Gießen Dr. Adolph Wernherr gestorben. Ueber 40 Jahre war der Verstorbene an der Universität Gießen als Lehrer thätig und zwei Generationen hessischer Aerzte verdanken ihm ihr Wissen auf dem Gebiete der Chirurgie. — Zufolge einer Nachricht aus New-York vom 16. Juli ist der General Tom Thumb, der weltbekannte Zwerg gestorben. — In Paris starb am Montag Beslay, Redacteur des reaktionären „Français" an einem Schlaganfall. Er war der Sohn eines Kommunemitgliedes und verfolgte den eigenen Vater mit einem unversöhnlichen Hasse. — Der französische Kriegsminister General Thibaudin wurde zum Großoffizier der Ehrenlegion befördert. — Der vor einiger Zeit von türkischen Briganten gefangen genommene Italiener Corpi ist gegen Lösegeld wieder freigelassen worden.

Todesfälle.

In Zoppot bei Danzig starb am 16. d. an einem Herzschlage der frühere nationalliberale Landtagsabgeordnete Kommerzienrath Daniel Hirsch im Alter von 65 Jahren.

Handels-, Verkehrs und Börsen-Nachrichten.

— Der Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft „Zuckerfabrik Brehna" für das mit dem 31. März J. abgelaufene zweite Geschäftsjahr weist im allgemeinen günstige Zahlen auf. Es gelangten in der, den Zeitraum vom 6. Sept. 1882 bis März c. umfassenden Campagne 561,414 Ctr. reine Rüben zur Verarbeitung (oder 178,092 Ctr. mehr als in 1881/82). Der DurchschnittsErtrag für dieselbe stellte sich auf 1076 M. pro Ctr. gegen 1022 M im Vorjahre. Die Herstellung eines Centners Zucker erforderte 11,17 Ctr. Rüben, wogegen im Vorjahre schon 10,36 Ctr. einen gleichen Zuckergewinn ergaben. Die Gesammteinnahmen betragen 1,441,666.50 M., die Gesammtausgaben 1,290,442.05 M., mithin bekauft sich der Bruttogewinn auf 151,224.45 M. Die Dividende beträgt, wie schon gestern mitgetheilt, 15 Proz.

— Unter den Vertretern der zwischen Magdeburg und Helmstedt gelegenen Braunkohlengruben schweben seit einiger Zeit Verhandlungen, welche auf die Beseitigung der bisher sehr scharfen Konkurrenz und die Bildung eines Cartells zur gemeinsamen Festsetzung der Verkaufspreise abzielen; man will namentlich bei den vielen Zuckerfabriken der dortigen Gegend höhere Kohlenpreise durchsetzen. Die Verhandlungen werden hauptsächlich von den Interessenten der Braunschweiger Kohlenwerke und der Grube „Karoline" betrieben.

— Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft (vorm. Egells.) Die außerordentliche Generalversammlung am 17 d. war lediglich zu dem Zweck berufen worden, an Stelle des Rechtsanwalts Grabower, welcher die in der letzten Generalversammlung auf ihn gefallene Wahl nicht angenommen hatte, eine Neuwahl vorzunehmen. Dieselbe fiel auf den Bankier Julius Michaelis.

— Der „V. B.-C." erfährt aus Weimar, daß zwischen den thüringischen Regierungen Verhandlungen wegen Begründung einer Thüringischen Sekundär-Bahn-Gesellschaft schweben sollen.

— Die Sächsische Bankgesellschaft hat am 15. d. eine Filiale in Leipzig eröffnet.

* Leipzig, 17. Juli. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 160—187 Mark bez. fremder 195—220 M. nom. Geschäftslos. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 140—156 M. bez. Still. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 140—148 M. bez. Mais pr. 100 Klgr. netto loco amerikanischer 148 M. nom. Raps pr. 100 Klgr. netto loco 270—280 M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 66,00 Mark bez., pr. Juli-Aug. 66,00 M. bez., pr. September-Oktober 62,00 M. Nr. Fest. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 58,00 M. Gb. Etwas besser.

* Danzig, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fester, Umsatz 1120 Tonnen. Bunt und hellfarbig 157,00—170,00, hellbunt 173—182, hochbunt und glasig 193,00 bis 196,00, pr. Juli Transit 181,50, pr. Sept.-Okt. Transit 185,00. Roggen loco fest, inländischer pr. 120 Pfd. —, polnischer oder russischer Transit 122—124, pr. Juli Transit 124,00, pr. Sept.-Okt. Transit 128,00. Kleine Gerste loco 130,00, große Gerste loco 126—135. Hafer loco —. Erbsen loco —. Spiritus pr. 10,000 Liter%, loco 56,00.

* Königsberg, 17. Juli. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen beachteter. Roggen fester, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 132,00, pr. Juli 132,50. pr. Sept.-Okt. 136,50. Gerste unver. Hafer fest, loco inländischer 141,00, pr. Sept.-Okt. 120,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 146,50. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 57,50, pr. Juli 57,00, pr. Sept. 57,25.

* Köln, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50, pr. Juli 19,45, pr. Nov. 20,20. Roggen loco 14,25, pr. Juli 14,15 pr. Nov. 15,05. Hafer loco 15,25, Rüböl loco 36,00, pr. Okt. 32,10.

* Posen, 17. Juli. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 56,30, pr. Juli 56,10, pr. Aug. 56,10, pr. Sept. 54,80, pr. Okt. 52,40. Still.

* Pest, 17. Juli, vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fester, pr. Herbst 10,55 Gd., 10,57 Br. Hafer pr. Herbst 6,43 Gd., 6,46 Br., Mais pr. Juli-Aug. 6,60 Gd., 6,65 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 15.

* Paris, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco bels., 52,75 bis 53,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juli 60,75, pr. Aug. 61,00, pr. Sept. 60,80, pr. Okt.-Jan. 59,75.

* Paris, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 24,60, pr. Juli-Aug. 25,30, pr. August 25,30, pr. Sept.-Dez. 26,60, pr. Nov.-Feb. 27,00. Roggen beh. pr. Juli 15,75, pr. Nov.-Febr. 17,25. Mehl 9 Marques fest, pr. Juli 56,50, pr. Aug. 56,90, pr. Sept.-Dez. 58,25, pr. Nov.-Feb 58,80. Rüböl fest, pr. Juli 82,25, pr. Aug. 77,25, pr. Sept.-Dez. 76,75, pr. Jan.-Apr. 77,00. Spiritus ruhig, pr. Juli 48,50, pr. Aug. 49,00, pr. Sept.-Dez. 49,50, pr. Jan.-April 50,25.

* Petersburg, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt Talg loco 78,00, pr. Aug. 75. Weizen loco 13,75. Roggen loco 9,10. Hafer loco 5,30 Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00.

* Antwerpen, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen steigend. Roggen steigend. Gerste behauptet. Hafer ruhig.

* Amsterdam, 17. Juli, nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. Nov. 277, Roggen pr. Okt. 169, pr. März 174.

* Amsterdam, 17. Juli, nachm. Bancazinn 56½.

* London, 17. Juli, nachm. Havanazucker Nr. 12 23 nom.

* Liverpool, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhige. Middl. amerikanische Juli-Aug.-Lieferung 5 5/32, Aug.-Sept.-Lieferung 5 5/32, Sept.-Lieferung 5 5/32, Sept.-Okt.-Lieferung 5 7/64, Okt.-Nov.-Lieferung 5 5/64, Nov.-Jan.-Lieferung 5 3/64, Jan.-Feb.-Lieferung 5 5/32, Febr.-März.-Lieferung 5 1/8 d.

* Liverpool, 17. Juli. Die heute eröffnete Wollauktion war mäßig besucht und wurden Preise der Mainuktion behauptet. Angeboten werden 13,000 Ballen.

* Liverpool, 17. Juli, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. höher, Mehl fest.

* Hull, 17. Juli. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unverändert.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. Juli.

Berlin, 17. Juli.

Aktiva:			
1) Metallbest. (der Bestand an tausähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	608,654,000 Mm.	494,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	23,911,000 Zun.	421,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	11,727,000 Zun.	222,000
4) do. an Wechseln	„	372,457,000 Abn.	17 808,000
5) do. an Lombardforderungen	„	38,575,000 Abn.	17,229,000
6) do. an Effekten	„	8,862,000 Zun.	1,555,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	24,676,000 Zun.	35,000
Passiva:			
8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	19,256,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	763,387,000 Abn.	27,363,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	180,475,000 Abn.	5,498,000
12) die sonstigen Passiven	„	749,000 Abn.	297,000

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 18. Juli, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,10	Laurahütte . . .	134,00
4½% do. do.	103,80	Dortmunder Union St.-P.	97,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,70	Oesterreichische Kreditakt.	506,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,90	Franzosen	555,00
Mainz-Ludwigshafener .	107,25	Lombarden	270,50
Marienburg-Mlawkzer .	105,50	Galizier	125,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	208,50	4% Oesterr. Goldrente.	84,70
Oberschlesische Eisenbahn	271,10	4% Ungarische do.	75,60
Ostpreußische Südbahn .	119,90	5% Russ. 1877er Anleihe	94,25
Diskonto-Kommandit .	195,75	4% do. 1880er do.	72,90
Darmstädter Bank . .	155,00	Russische Noten . . .	199,25
Deutsche Bank	150,00	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 194,50, Sept.-Okt. 196,50, sehr fest.
Roggen: Juli-Aug. 147,75, Sept.-Okt. 150,00, fest.
Hafer: Juli-Aug. 137,00, Sept.-Okt. 139,25, still.
Rüböl: Sept.-Okt. 62,50, Okt.-Nov. 62,80, steigend.
Spiritus: loco 57,80, Juli-Aug. 57,10, Sept.-Okt. 54,90, fest.
Petroleum: ultimo 23,50, Sept.-Okt. 23,30, ziemlich fest.

---

doner Bibliothek zu finden sei; letztere enthält nur zwei Stücke mehr als die Marienbibliothek.

Den werthvollen Drucken in Folio sind zu nennen: Khevenhilleri Annales Ferdinandei (der seltene und kostbare Schlußband des Werkes enthält die „Contersets" großer Herren unter Kaiser Ferdinand II.), Zedler's Universallexikon (eine der bedeutendsten Realencyclopädien des vorigen Jahrhunderts in 68 Bänden), Merian's Theatrum Europaeum (21 Bde.) u. a. m.

Für die Bücherkunde von außerordentlicher Wichtigkeit ist eine Reihe sehr selten gewordener Buchhändler-Meß-Kataloge von Frankfurt und Leipzig aus dem Ende des 16. und Anfange des 17. Jahrhunderts.

Hierzu gesellt sich eine wegen ihrer umfassenden Reichhaltigkeit bewundernswürdige Sammlung von Flugschriften aus den Zeiten der Reformation, des dreißigjährigen und des siebenjährigen Krieges.

Während ihres nun mehr als dreihundertjährigen Bestehens wurde die Bibliothek besonders nach zwei Seiten hin systematisch ausgebaut, nach der der wissenschaftlichen Theologie und der der vaterländischen resp. Lokalgeschichte; unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte werden auch die Neuanschaffungen betrieben.

Infolge von Gelegenheitskäufen und Geschenken, die sich bis zu großartigen Legaten steigerten, kamen hierzu im Laufe der Zeit bedeutende und zahlreiche Werke aus allen anderen Wissenschaften, sowie auch vorzugsweise aus der älteren italienischen und französischen Literatur. Einige der so erworbenen Bibliotheken wurden unter den Namen ihrer einstigen Besitzer besonders aufgestellt, so die des Dr. Joach. Delhafen, des Prof. Friedr. Hoffmann, des cand. jur. Chr. Gottl. Zschachwitz, des Hofraths und Rathsmeisters Joh. Wilh. Löper und des Prof. med. J. G. Kemme.

Aus der letzten Zeit sind zwei Männer zu nennen, die es sich angelegen sein ließen, die Bibliotheksverwaltung in ihrem Streben alles das zu erwerben, was irgendwie für hallesche Geschichte von Interesse sein könnte — worauf leider in früheren Tagen manchmal zu wenig geachtet worden war — auf das eifrigste zu unterstützen. Das ist erstens der noch vielgenannte verstorbene Dr. Gustav Schwetschke und dann der ebenso bekannte Prof. Dr. Fr. Aug. Eckstein, der jetzt in Leipzig lebt. Eine Aufzählung der einschlägigen, durch ihre Bemühungen, beziehungsweise Schenkungen der Bibliothek zugegangenen Werke würde zu weit führen; der Schreiber dieses giebt sich aber der stillen Hoffnung hin, daß durch Erwähnung der Angelegenheit an dieser Stelle der eine oder andere Mitbürger, welcher sich im Besitz älterer hallescher literarischer Erscheinungen oder handschriftlicher Aufzeichnungen befindet, sich vielleicht bewogen fühlen wird, letzteren durch Schenkung oder auch Verkauf an die Marienbibliothek nicht nur die Erhaltung zu sichern, sondern auch sie für weitere Kreise zugänglich zu machen. Sein Name wird in späteren Tagen gewiß ebenso dankbar genannt werden wie heute die der eben genannten alten Hallenser! — —

Wir hatten unsern Rundgang durch die eigentliche Bibliothek beendet und traten wieder in das kleine Lesezimmer. Hier werden in zwei neuen, verschlossenen Schränken einige der wichtigsten alten Druckwerke, sowie die Handschriften aufbewahrt. Von letzteren bewunderten wir seiner eleganten Ausstattung halber einen Koran. Es ist ein ungefähr daumenstarker Lederband im Oktav, mit geschmackvollen Ornamenten auf eingepreßtem Goldgrunde. Die Blätter bestehen aus einer äußerst feinen, pergamentartigen Masse; der Text ist sehr zierlich geschrieben und an geeigneten Stellen von goldenen und farbigen Verzierungen unterbrochen. Flüchtig nur konnten wir Notiz von einem Pergament-Codex des Terenz und einem desgl. des Sachsenspiegels nehmen; von hohem Interesse dagegen war uns die Einsicht in einige alte hallesche Chroniken und ähnliche handschriftliche Denkwürdigkeiten. Zu den ersteren gehört die Brotuff'sche Chronik, im Original von 1554, dann eines Ungenannten „Chronik von Halle bis 1593", von dem Sekretär blattweise an verschiedenen Orten der Bibliothek aufgefunden und wieder zusammengestellt, und vor allem die hochwichtigen Aufzeichnungen des Marcus Spickendorff. So schreiben wir den Namen in Uebereinstimmung mit der Handschrift. Dieselbe gehörte ursprünglich Dreyhaupt an, gelangte später in Ecksteins Hände und wurde von diesem der Marienbibliothek geschenkt. Ein Bruchstück daraus veröffentlichte Knauth im Jahre 1867, bis das ganze Werk später nach Zuziehung anderweitiger Ergänzungen im Druck erschien unter dem Titel: Denkwürdigkeiten des Hallischen Rathsmeisters Spittendorff hrsg. v. Prf. Dr. Jul. Opel. Halle 1880. — Wir nennen noch die Chroniken von Johann Böttcher, von Georg Breitfuß und die Aufzeichnungen des Sebastian Boetius für das Jahr 1561. Als letztes einschlägiges Werk ist schließlich zu erwähnen die erst in der jüngsten Zeit auf Veranlassung des zeitigen Bibliothekars angefertigte Kopie einer älteren Abschrift einer hallschen Chronik, welche sich in der münchener Bibliothek befindet und besonders die Ereignisse des 15. Jahrhunderts eingehender behandelt. Für den Literaturfreund ist vielleicht noch von Interesse, daß der Handschriftenschrank auch einige Originalbriefe Klopstocks birgt.

Ebenfalls dort befinden sich auch die Grell'schen Aquarelle, Darstellungen hallescher Baudenkmäler, die der eine und andere Leser gewiß bereits auf der Ausstellung vor zwei Jahren zu durchblättern gern Gelegenheit genommen hat. Unter mehreren anderen Merkwürdigkeiten verschiedener Natur gab es auch einen zinnernen Krug zu sehen, der einst Melanchthon angehört hatte und einen von letzterem getragenen Schuh. Hierbei bekam mein Freund einen plötzlichen Anfall von der vielverbreiteten Manie unserer Tage, den Größen dieser Erde überall mit dem Zollstocke nachzugehen. Er zog ein zierliches Maß aus der Tasche und legte es an die Schuhsohle. Dieselbe erwies sich als genau 25 Centimeter lang. Demnach hat der große Gelehrte und Freund Luthers für einen Mann einen zarten Fuß gehabt!*

Nun noch eine Episode aus der Geschichte des Bibliotheklokales! Der große Saal war früher ebenso überwölbt wie noch jetzt das Erdgeschoß ist. Der Haupteingang zu diesem ist von der Treppe aus durch eine dem Lutherfenster gerade gegenüberliegende Thür. Da geschah es am 22. April 1819 früh 10 Uhr, daß die Bibliothek durch einen ganz ungewöhnlichen Eingang einen ebenso ungewöhnlichen Besuch empfing. Mit einem Krachen, welches weithin gehört wurde, stürzte zu dieser Zeit der über dem Eingange befindliche Theil des Gewölbes ein und unter den Trümmern saß die sehr erschrockene Frau Hofrätsal Wachen, die Bewohnerin der oberen Etage, deren ursprünglich nach ihrer Küche eingeschlagener Weg diese sonderbare Richtung genommen hatte. Glücklicherweise wurde die Dame beinahe ganz unverletzt durch eiligst hinzugekommene Hilfe aus der schweuslederen Gesellschaft, in die sie so plötzlich und absichtslos gerathen war, befreit. Auch die Beschädigungen der letztern, die man anfangs sehr überschätzt hatte, erwiesen sich bald als weniger bedeutend. In der Folge trat an Stelle des Gewölbes eine neue, solide Balkenlage.

Was uns beide anlangt, so brauche ich wohl nicht zu versichern, daß wir mit dem angenehmen Gefühle der Befriedigung unsern Besuch beendeten.

W. J.

---

* Eingehendere Nachricht über die Bibliothek findet sich in Olearius' Halygraphia, in Dreyhaupts Chronik und der Stiebritzschen Bearbeitung und Fortsetzung derselben. Von Dr. C. Knauth rührt her der Aufsatz in Frb. v. Hagens „Die Stadt Halle" ebenso wie „Ueber einige in der hiesigen Marienbibliothek wiederwahrte Hallische Chroniken." Halle 1867. Programm der Realschule und einige verstreute Mittheilungen im „Sarapeum."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830719039/fragment/page=0002

Ein treuer Freund.

Man findet jetzt in beinahe jeder Familie ein Mittel, welches sehr rasch populär wurde, es sind dies die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen. Mit einer Dose, welche nur eine Mark kostet, hat die Familie ein wirksames und dabei unschädliches Hausmittel, welches für einen ganzen Monat ausreicht. Die zahlreichen Heilerfolge und die vielen persönlichen Weiterempfehlungen haben hingereicht, um dieses wertvolle Produkt dauernd einzuführen. Indem die Schweizerpillen das Blut reinigen sind sie von großer Wirksamkeit gegen die Mehrzahl der chronischen Leiden. Die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen sind u. A. zu haben in den bekannten **Apotheken** zu **Halle, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Bitterfeld, Akenstädt, Herzberg, Dürrenberg, Calbe: Adlerapotheke,** woselbst auch die Gutachten der medizinischen Autoritäten und sehr vieler praktischer Aerzte über die Wirksamkeit der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen gratis abgegeben werden.

Steckbrief.

Gegen den am 21. Juli 1838 zu Creisfeld bei Eisleben geborenen, zuletzt zu Schraplau aufhältlichen Arbeiter **Friedrich August Engelhardt**, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen mehrfachen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. J. 1402/83.

Halle a/S., den 17. Juli 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft.**

Vieh= und Inventar=Auction.

Montag den 23. d. M. von Vormittags 10 Uhr ab sollen im früher Wendt'schen Gute zu Merbitz (zwischen Löbejün und Station Rauendorf gelegen) nachstehende Gegenstände Wirthschaftsaufgabe halber öffentlich auf Meistgebot verkauft werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht:

3 gute schwarzbunte Zugkühe, 1 Ferse, 1 noch ziemlich neuer Leiterwagen, Pflug, Eggen, Walzen, wie auch Häcksel- und Reinigungs-Maschine und mehrere andere Wirthschafts-Utensilien.

Auction
von landwirthschaftl. Inventar.
Montag den 23. Juli cr. von Vorm. 10 Uhr ab

soll wegen **Aufgabe der Wirthschaft** im früher **Jenitz'schen Gute zu Queis** (Stat. Reußen) sämmtlich vorhandenes lebendes und todtes Wirthschaftsinventar verkauft werden. **Zum Verkauf kommen:**

1 gutes Arbeitspferd, 7 Kühe, 4 Schweine, Dreschmaschine, Häckselmaschine, Säemaschine, Ringelwalze, Wagen, Ackerpflüge, Eggen, Fege, Decimalwaage, Milchgefäße u. s. w.

Ferner soll die Ernte von ca. 70 Morgen auf dem Stiele unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Ernte=Auction.

Montag, den 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr, sollen in Merbitzer Flur (zwischen Löbejün und Station Raundorf gelegen) 20 Morgen Ernte auf dem Stiele, bestehend aus Roggen, Gerste, Hafer, Zuckerrüben, Kraut und Klee unter den im Termine bekannt zu machenden günstigen Bedingungen öffentlich auf Meistgebot verkauft werden.

Sammelplatz im Gasthof des Herrn Sauer.

Obst-Verpachtung.

Die **Obst-Nutzung** der Gemeinde **Niederclobicau** soll **Montag, den 23. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr** im **Gasthause** bei der **Wwe. Lange** meistbietend verpachtet werden.

Holze, Ortsrichter.

Eine Wassermühle

in einer Stadt, mit 2 Mahlg., Spitzg. und Schneidemühle, sehr flottes Mahlgeschäft, soll krankheitshalber für 33,000 M **verkauft** werden. Näheres durch **E. Reinicke, Wittenberg,** Töpferstraße 1.

Aufgepaßt!

1. Eine flotte **Gastwirthschaft** mit **Brauerei** in einem großen Fabrikorte, für Fleischer und Brauer passend, habe mit 3000 Thlr. Anz. zu verkaufen.
2. Einen frequenten **Gasthof**, 1/4 St. von einer großen Stadt, von da aus viel besucht, in einem großen Fabrikorte, sehr gut für Fleischer passend, da keiner am Orte ist, habe mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
3. Einen flotten **Gasthof** mit Inventar habe mit 1—2000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen.
4. Eine der besten **Gastwirthschaften** hier, mit starkem Umsatz, habe mit 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen, auch zu **verpachten.**
5. Eine sehr gut rentirende **Badeanstalt** mit **Dampfmaschine**, auch zur Fabrik passend, habe billig zu verkaufen oder gegen ein **Gut** zu **vertauschen.**

Agent A. Heubach,
Erfurt, Keilhauergasse.

Auch habe ich verschiedene **Hotels**, Schmieden, Mühlen, Materialgeschäfte und Güter zu verkaufen, auch passend **zum Dismembriren.**

In einer Stadt v. 15,000 Einwohnern ist ein vor 10 Jahren neugeb., modern eingerichtetes

Wohnhaus mit Garten

in ruh. Lage (Feuerkasse 40,000 M, feste Hypotheken 20,000 M, Miethsertrag 2000 M) zum festen Preis v. 33,000 M zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adressen von Kauflustigen unter R. 1866 in der Expedition d. Ztg. erbeten. Auskünfte werden gern ertheilt.

Wuchererstraße 31,
herrschaftl. Beletage mit Garten, Preis 700 M, **zu vermiethen.**

Zu vermiethen

herrschaftl. Wohnungen, 220 u. 150 Thlr. Mühlweg 24.

Wohnungen zu 60—160 Thlr. 1. Okt. zu beziehen **Wörmlitzerstraße 39.**

Guts=Verkauf.

2 Bauerngüter in einem Orte in der Nähe Bibra's, mit guten Gebäuden u. vollständigem Wirthschafts-Inventar, das eine mit ca. 50 Mrg., das andere mit ca. 140 Mrg. Ackerland, Wiesen u. Holzgrundstücken, sind wegen Kränklichkeit des Besitzers einzeln oder auch zusammen unter günstigen Bedingungen möglichst schnell zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Julius Stock,** Bibra. Sattlermstr.

Ein kl. **Gut** mit 7 1/2 Morgen gutem Acker, schöne Gebäude, Hofraum, Garten, für jedes Geschäft oder Gewerbe passend, ist mit 500—1000 Thlr. Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres Büreau „Phönix", Laurentiusstraße 4.

Ein nicht zu großes **Haus** mit Hofraum wird per 1. Oktober zu pachten gesucht durch das Büreau „Phönix", Laurentiusstraße 4.

Eine flotte **Schmiede** zu verkaufen oder zu verpachten durch **K. Seidner,** Giebichenstein, Reilstraße 12.

Zum 1. Oktober wird von einem jungen Wirth in einer kleineren Stadt eine **frequente Restauration,** womöglich mit Garten, vorläufig zu **pachten gesucht.**

Offerten unter **V. 1920** nimmt die Expedition d. Ztg. entgegen.

Pferdestall zu 5—6 Pferden, passend für **Droschkenbesitzer,** event. auch Wohnung zum Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Eine **herrschaftl. Wohnung** zu 160 Thlr., eine zu 90 Thlr., passend für einen einz. Herrn oder Dame, zu vermiethen. Das Näh. **Bernburgerstr. 1.**

Eine geräumige Werkstatt nebst strassenwärts gelegene **Wohnung** wird per 1. Oktober zu miethen gesucht durch das Büreau „Phönix", Laurentiusstr. 4.

Feiner **Viktualien-Laden,** gute Lage, **billig zu übernehmen.** Off. unter **B. 5495** an **J. Barck & Co.** erb.

Wohnungen zu **40** u. **50 Thlr.,** bestehend aus **Stube, 2 K., Küche nebst Zub.,** zu beziehen **Giebichenstein,** Hohestraße 17. **F. Reinecke.**

Riemeyerstraße 20

herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen **Spitze 34.**

Anständige junge Leute suchen eine **Wohnung** im Preise bis 40 Thaler. Bitte Adressen Raumischenstraße 9 im Sattelladen niederzulegen.

Ein **gr. fr. möbl. Zimmer,** Nähe der Bahn, an einen oder zwei Herren zu vermiethen Augustastraße 1, I.

F. möbl. Stube verm. Parkstr. 7, p. I.

Möbl. Wohn. f 1—2 H. gr. Steinstr. 1, II.

2 anst. Schlafstellen mit Kost Kuttelhof 4.

Die Hewald'sche Guts-Verpachtung zu Stennewitz bei Reideburg ist aufgehoben. Streubigen.

Ein alleinstehender Herr (Prof. an der Universität) sucht eine hübsch möblirte Wohnung von 2 Zimmern und Schlafstube p. 1. August, nöthigenfalls auch 1. Octbr. Offerten sub J. 1883 befördert die Exp. d. Ztg.

Ein möblirtes Zimmer gesucht in der Nähe der Geiststraße. Preis 10—12 M. Adressen bitte abzugeben **Geiststraße 57 im Geschäft.**

Anst. Schlafstelle Dachritzgasse 3.

Anst. Schlafst. m. K. Franckestr. 7, H. I.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausg. 4 H. I.

Anständige Schlafstelle Schmeerstr. 24, Eing. Zapfenstr.

Zur Vergrößerung eines lukrativen Geschäfts wird ein Socius (wenn auch nicht Kaufmann) mit 10,000 Mk. gesucht. Off. unter R. f. 23530 bef. **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

3500 Thlr. als sichere Hypothek gesucht. Offerten sub **Z. 5491** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S.

1800 Mark sofort oder 1. Oct. gegen genügende Hypothek auszuleihen. **Unterhändler verbeten.** Offerten erbeten sub **Z. 14938** an **H. Gräfe, Halle a/S.**

Für Brauer.

Von einem tüchtigen **Restaurateur** werden innerhalb der Feuertaxe zur 2. Stelle 7500 M möglichst bald **zu leihen gesucht.** Suchender wünscht, indem sich seine großen, schönen Kellerräume ganz vorzüglich zum Lagern der Biere eignen, den Engros-Versandt für hier und Umgegend zu übernehmen.

Gefl. Offerten sub **3148** an **Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S.

9000 Mark auf **Hypothek** gegen **pupillarische Sicherheit** pro 1. Okt. cr. auszuleihen. Unterhändler verbeten. Näheres **gr. Märkerstraße Nr. 26** im Contor.

Einen flotten **Zeichner** suchen zum möglichst sofortigen Antritt **Weise & Monski,** Maschinenfabrik.

Ein **junger Conditorgehülfe** sofort gesucht. **A. Barth's Conditorei, Giebichenstein** bei Halle a/S.

Ein Mann, der in der **Lackfabrikation** gründlich erfahren, sucht ähnliche Stellung. Gute langjähr. Zeugnisse zur Seite. Gef. Offerten unter **Z. 1924** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein **Arbeiter** zur Bedienung der Dampfmaschine sofort gesucht Kuttelhof 6.

Ein Schneider-Geselle als Bügeler gesucht. **Schmids,** Grafeweg 14.

J. Kellner, Kellnerburschen und **Lehrlinge plazirt jederzeit Bureau des Genfer Vereins, alte Promenade 14.**

Ein **Hausbursche,** welcher Kegelaufstellen mit besorgt, wird sofort gesucht Königstraße 5, part.

Ein **Hausbursche** vom Lande gesucht **gr. Steinstraße 7.**

Nähmädchen sucht gr. Ulrichstr. 22a, part.

Eine Wirthschafterin für ein bürgerl. Haus, ordentl. Dienstmädchen u. Knechte sof. gesucht d. Frau Fleckinger, Rathhausgasse 8.

Ein **nicht zu junges Mädchen,** das Schneidern u. Hausarbeit machen kann, z. 1. August gesucht kl. Ulrichstr. 15 i. L.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründl. erlernen wollen, können sich melden **Spitze 34.**

Ein **Hausmädchen** mit g. Zeugnissen, das nähen, plätten und waschen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Buchhändler **Schmidt,** Wörmlitzerstr. 8.

Ein ord. williges **Mädchen** sofort oder 1. August wird gesucht. Zu erfragen Rathhausgasse 11, I.

Perfekte Köchin gesucht zu baldigem Antritt. **Prehler's Brauerei.**

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stelle alter Markt 13, II.

Ein **ord. Dienstmädchen** von **auswärts,** welches waschen kann, w. ges. Zu erfr. bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Knopfhäklerinnen sucht **O. Consolskz,** Giebichenstein, Wittekindstr. 16.

Ein **fleißiges, solides Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. August gesucht Hermannstraße 11, I.

Zwei **tücht. Mädchen** finden Stelle durch **Fr. Sauer,** Unterberg 6.

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag gesucht Schmeerstr. 25 p. I.

Ein **j. Mädchen** vom Lande sofort gesucht Leipzigerstraße 16, I.

Die **2. Mädchen-Lehrerstelle** an der hiesigen Kommunalschule, verbunden mit dem Kantorat, ist vom 1. Oktober cr. ab vakant und wieder zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle besteht außer der widerruflichen Staatsbeihilfe für den Kantordienst mit . . . 75 M

a. in dem Gehalt für den Schul- u. Kirchendienst incl. Miethsentschädigung mit . . . . 975 M
b. in den ausschließlich kirchlichen Accidentien, welche nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen haben . . . . . 190 M

mithin jährliche Summa 1240 M

Das Gehalt zu a steigt von 5 zu 5 Jahren um 75 M bis zu dem Maximal-Einkommen von 1275 M.

Auswärtige Dienstzeit wird angerechnet.

Qualifizirte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Atteste bis zum 1. August cr. bei uns einreichen.

Mühlberg a/E., den 5. Juli 1883.

Der Magistrat. Heise.

Sängerin=Gesuch.

4—5 Sängerinnen werden zum **Schützenfeste** am 23.—26. Juli in **Sondershausen** engagirt. Meldung sofort an die Direction daselbst.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande und ein Kindermädchen suchen per sofort oder 1. August Stelle. Näheres Dörge, alter Markt 4.

Ein Mädchen für Haus und Küche wird zum baldigen Antritt **gesucht Königstraße 31, 1 Tr.**

Eine **Restaurationsköchin** und ein **Hausmädchen** werden gesucht durch Wittwe **Kühn,** Schimmelstraße 2.

Ein ord. fleiß. Mädchen i. St. als Hausmädch. z. 1. Aug. Albrechtstr. 4 i. H. II.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, wird unter günst. Bedingungen placirt im Restaurant **„Jägerhof",** Rathhausgasse 15.

Zum sofort. Antritt, spätestens 1. August wird ein ehrliches, ordentliches und fleißiges Mädchen gesucht. Nur solche wollen sich melden Leipzigerplatz 4, I.

Confidence.

Eine junge, gebildete, sehr vermögende, musikalische Dame, den feinsten Kreisen angehörig, 20 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines für ihre Verhältnisse passenden Herrn zu machen. Photographie erwünscht, desgleichen Discretion.

Gefl. Offerten unter **P. 1889** befördert die Expedition dieser Zeitung.

3 Fohlen, 3 und 2 J. alt, sowie **76 Stück Schafe** (darunter 23 Lämmer) verk. **Fröhlich** in Schleberode bei Freyburg a/Unstrut.

Hunderte große und kleine

russische u. galizische Pferde stehen täglich unter Garantie zum Verkauf.

W. Brettschneider, Berlin, Lehrter Viehhof, **Lehrterstr. 26.**

Ein Paar **kräft. Kutsch- u. Wagenpferde** auch einzeln, werden **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis # **3149** an **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

Eine große neumilch. Kuh steht zum Verkauf **Dölau 46.**

Eine Partie Mecklenb. Mastkälber stehen Donnerstag auf dem Stockmann'schen Viehhofe zum Verkauf.

Montag den 23. Juli cr., Mittag 1 Uhr, sollen auf meinem Gute in **Steuden**

ca. 200 Stück Fetthammel

(Stallmast) in Partien zu 10 Stück verk. werden. **Ludwig Nette,** Beesenstedt.

Eine neumilchende **Ziege** zu verkaufen Giebichenstein, Reilstraße 22, part.

Eine gutmelkende **Ziege** und ein **Bock,** gut zum Einfahren, zu verkaufen **Wilhelmstraße 10a.**

Ein echter **Neufundländer,** 1 1/2 Jahr alt, preiswerth **zu verkaufen.** Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Eine engl. Dogge, Hündin, ist billig zu verkaufen **gr. Wallstraße 42 im Laden.**

J. schwarze Pudel (echte Rasse) verkauft **Barfüßerstraße 16.**

3 Stück noch guterhaltene **Fenster,** für Werkstatt passend, 47" breit, 60" hoch, sind zu verkaufen Schützengasse 1.

Neuer Gummiregenmantel für Herren (große Figur) **zu verkaufen** (15 M) **Mühlgraben 5b.**

Mauerrohr verk. **Wuchererstr. 31.**

Der Bedarf an **frischen Kartoffeln** für die Monate August, September und October d. J. soll durch freihändigen Ankauf beschafft werden.

Proben mit Angabe der Preise nimmt jederzeit entgegen

Die Direction der Königlichen Strafanstalt.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:

Dr. **Schlott,** Stabsarzt, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Moritzthor 5.
Elfie, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.

Alleinige Verkaufsstelle

für Cigarrenköpfchen und Kisten bei **Moritz König, Rathhausg. 9.**

Gründl. Klavierunterricht à Std. 25 ₰ wird ertheilt **Hafenstr. 1a.**

2 anständige Herren können noch **guten Mittagstisch** erhalten **Martinsberg 4a, H. 1 Tr.**

Gutes **Bett- und Langstroh** empfiehlt **J. Pinner, 26. Gr. Brauhausgasse 26,** früher **Sachse's** Oekonomie.

Von

neuem und alten Heu

übernimmt die Lieferung jedes Posten zu billigstem Preise **Fr. Kraneis, Halle a. S.**

Tafelf. **Pianoforte** für M f. 40 M zu verkaufen **kl. Klausstraße 9.**

Klavier,

gebrauchtes, tafelförmig, preiswerth zu **verkaufen Rathhausgasse 3/4.**

Gebrauchte aber noch gute **Rolle** zu kaufen gesucht. Adressen nimmt an **G. E. Krause,** Leipzigerstraße 31.

Einen **neuen einspänn. Leiterwagen** und ein **fehr gutes Pferd** verkauft **Drei Schwane,** Hof rechts.

Für **Lumpen, Tuchabfälle, alte Metalle, Knochen** zahlt die höchsten Preise **J. Pinner, gr. Brauhausgasse 26,** früher Sachse's Oekonomie.

Eine noch brauchbare **Hobelbank** sofort gesucht **Thalgasse 5.**

Ein feines Pianino,

neu, elegant, prachtvoller Ton, äußerst billig zu verkaufen Zenkergasse 11b. II.

Gebr. **Kleider-** und **Schreibsecr.,** mahag. zu kaufen gesucht. Näheres Mittelwache 5, III.

Kinderwagen zu verk. Parkstr. 11, Sout.

Eine neue **Bettstelle** mit Federmatratze b. zu verk Leipzigerstr. 16, I.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von **Gebr. Gehrig, Hoflief. u. Apoth.,** Berlin, Besselstr. 16, erfundenen **Zahnhalsbänder** sind seit Jahren das anerkannt einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe fernzuhalten.

In Halle a/S. ächt zu haben bei: Gustav Ferber, gr. Ulrichstraße 61.

Trunksucht

der Glücksstörer unzähliger Familien ist heilbar. **„Ihre Arzenei hat wirklich Wunder gewirkt, lange hatte ich mir schon vorgenommen, Ihnen im Namen der jetzt glücklichen Familie zu danken u. s. w.** schreibt Frau P. i. B. vor Kurzem. Wem an Erlangung dieses ganz vorzüglichen Mittels zur Beseitigung der Trunksucht liegt, wende sich vertrauensvoll an **Reinhold Retzlaff,** Fabrikant in **Dresden 10** (Sachsen).

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in alles Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in daraus stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Niederlage bei Herren **Joh. Willhelm, Phil. Eder** und **F. W. Rothnick.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830719039/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Bekanntmachung.

Das **von Bültzingslöwen'sche Rittergut Hainrode** bei **Breitenworbis — Bahnstation Gernrode** — mit einem Areal von **ca. 1400 Morgen**, wird am

Donnerstag, den 26. Juli 1883, Vormittags 11 Uhr im Hotel „Römischer Kaiser" zu Nordhausen

auf **12 Jahre — vom 15. April 1884 ab** — meistbietend verpachtet.

Zur Uebernahme ist ein Vermögen von **ca. 90,000 Mk.** erforderlich.

Reflectanten wollen sich wenden an den **Förster Michael** zu **Hainrode.** Sowohl hier als bei dem Justizrath **Schlieckmann** in **Halle a/S.** sind die **Pachtbedingungen einzusehen** und **zu erhalten.**

Grundstücks-Verkauf.

Herrschaftl. solid mit 2½ Morgen Garten-Areal. Preis 102 mille Mk. Anzahl 20 mille Mk. Offerten unter **Z. 1817** befördert die Exp. d. Ztg.

15%

billiger als jede Berliner Concurrenz liefere ich von heute **Wiederverkäufern** die von mir hier eingeführten und auf mehreren Ausstellungen (Gew.- u. Ind.-Ausst. Halle 1881) **prämiirten Lorbeerkränze.** Dieselben werden stets **frisch gebunden** und ist **jedes Quantum** zu haben. **Aufträge nach ausserhalb franco inel. Verpackung.** Specieller **Preiscourant** mit Abbildungen erscheint dieser Tage und wird **franco** nach allen Richtungen versandt.

B. Stolze's Blumenbazar,
Lorbeerkranz-Binderei en gros, gr. Steinstrasse 3.

Achtung!

Den Herren Landwirthen zur gefälligen Nachricht, daß ich den Verkauf meiner **Stahlpflüge** eigner Constr. Herrn **H. Henkel, grüne Tanne bei Zöberitz,** übertragen habe und sind daselbst **1- und 2spänner** sowie auch **Ragolpflüge** mit Garantie für guten und leichten Gang zu haben. Bitte daher bei Bedarf sich an Herrn **Henkel** oder direct an mich zu wenden.

Mötzlich, im Juli 1883. Hochachtungsvoll

H. Koch, Schmiedemeister.

Bezugnehmend auf obige Annonce bin ich gern bereit, Bestellungen entgegenzunehmen und nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Hochachtungsvoll **H. Henkel.**

„Unserer Frauen Blatt."

An die hochherzigen Frauen Deutschlands, die jedes humane, der Kinderwelt gewidmete Mühen freudig unterstützen, appellirt Frau **Henriette Preuß-Landien,** wenn sie zum Abonnement auf

„Unserer Frauen Blatt"

auffordert. — Es ist das eine der kräftigsten Stützen des im Jahre 1880 gegründeten Waisenhauses zu Strasburg in Westpr.

Der genannten Herausgeberin, welche ebenso gewandt und taktvoll, als opferfreudig die Redaction leitet, haben vielgenannte und beliebte Schriftsteller ihre Unterstützung zugesagt. Erschienen sind bereits Beiträge von **A. v. Auer, Gri. Ballestrem, J. Dahn, E. v. Dinklage, Fr. Friedrich, D. v. Gallwitz, E. Geibel, Geron, Godin, Hildebrandt-Strehlen, E. v. Hohenhausen, Marlitt, Melnek, Polko, E. Th. Schultz, J. Sturm, E. Werner, E. Wichert, A. Wünn** und Andere.

Zum Abonnementspreis von 0,75 ℳ pro Quartal nehmen alle Postanstalten Bestellungen auf das — alle 14 Tage erscheinende — Blatt an.

In der Anstalt werden die hilflosen Kleinen schon im zarten Kindesalter aufgenommen, erhalten dort Alles, was des Leibes wie der Seele Nahrung und Nothdurft erfordert (zunächst in einem Kindergarten nach Fröbelschen Grundsätzen), werden zu einfachen, braven, sittlichen, wahrhaft frommen Menschen — ohne Frömmelei — erzogen und vom Strasburger Frauen-Verein nach erfolgter Confirmation ins praktische Leben eingeführt. Zur Zeit genießen bereits 21 arme Waisen die Wohlthaten dieser neugegründeten Rettungsanstalt.

Möge eine allgemeine Betheiligung aller opferfähigen Kinderfreunde Deutschlands diese Lücke recht bald um das Zehnfache erhöhen.

Die Porzellanmalerei von A. Spange,
Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Porzellanmalerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergoldet und gebrannt.**

Von unsern vorzüglichen

Briquettes

liefern wir jederzeit Wagenladungen direct in's Haus; die Lieferung erfolgt nur nach Gewicht.

Aufträge werden außer auf unserm Zechenhause an folgenden Stellen angenommen:
Königsstraße 40c, part. r.
Sophienstraße 30, sout.
Herrenstraße 2, part.
große Ulrichstraße 19, part.
Domplatz 5, 1 Treppe.
Liliengasse 9, 1 Treppe.
Lindenstraße 16, Hof 2 Tr. l.

Grube Alwiner Verein bei Bahnhof Halle.

Aepfelwein.
Kleinstes Probefaß 50 Lit. zu 36 Pf. pr. Liter excl. Faß.
Aepfelwein-Champagner.
Kleinste Probekiste 12 Fl. à ¾ Lit. zu M. 1.25 pr. Fl. incl. Packung.
(Preise ab **Hochheim**, gegen Nachnahme.)
Nur das Beste und Feinste, was in diesen Getränken existirt, äußerst wohlschmeckend, sehr gesund, ein wahres Labsal bei warmer Witterung, jahrelang haltbar, bei Hitze versendbar. Auf Wunsch ausführlicher Catalog gratis u. franco.
Hochheim bei Mainz. **Georg Kunz & Johann Boller,** Schaumweinfabrik- u. Weinguts-Besitzer.

50 Stück der besten Ostpreußen, sowie Mecklenburger Reit- und Wagenpferde sind wieder eingetroffen und stehen unter bekannter Reellität und soliden Bedingungen zum Verkauf. A. Gross, Halle a/S., Magdeburgerstraße.

Sonntag den 21. d. Mts. erhalte eine Auswahl Belgische Arbeitspferde.
Max Welsch.

Neue Vollheringe
trafen ein und empfiehlt solche in Schocken und einzeln billigst
F. Strauch, Fleischergasse 5.

Neue saure Gurken
empfiehlt **F. Strauch, Fleischergasse 5.**

CHOCOLAT-MENIER

GENERALAGENTUR FÜR DEUTSCHLAND:
SILZ-MOREL & Cie. MAINZ.
Zu beziehen durch alle grösseren Confiseriecen- Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Bölke's Restaurant.

Donnerstag den 18. Juli
Humoristische Abendunterhaltung.
Auftreten der Komiker **Charles Alfons, v. Meyer** u. **Willi Wilhelmy.**
Vorzügliches Programm. Entree 10 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Sommersprossen
Mitesser, Leberflecken und alle derartigen Hautunreinigkeiten beseitigt
Eau d'Atirona, feinste, flüssige Schönheitsseife, wie kein anderes cosmetisches Mittel, gibt der Haut wünschenswertheste Reinheit und lebende Frische und schützt den zarten Teint gegen schädliche Einflüsse der Witterung.

Für die außerordentliche Wirkung dieser flüssigen Seife sprechen unzählige Anerkennungen sowohl von berühmten Aerzten, Chemikern und Consumenten, als auch die allgemeine Beliebtheit, selbst bis in die höchsten Kreise, welche sich dieses Cosmedicum trotz allen anderen angepriesenen Mitteln seit 50 Jahren in stets höherem Maße erworben und gesichert hat.

Preis 1.20 ℳ das große und 60 ₰ das kleine Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

In **Halle a/S.** auch ächt zu haben bei **Helmbold & Co.**

Für ein größeres Geschäft in Leipzig wird eine **süße Sahnenbutter** gesucht. **(Preis-Angabe.)**
Rittergüter in Thür.
wollen sich melden. Offerten sind sub **A. S. 100** postlagernd an das Postamt Nr. 7, Leipzig zu senden.

Frisches Rehwild, frische Treibhaus-Ananas, große Bratheringe, Lüneburger Neunaugen, delikate Matjes-Heringe, russische Sardinen, ff. neues Nizza-Olivenöl, prima feines Mohnöl, neue cap. u. uonp. Capern, neue Princeß-Krachmandeln empfing
Julius Bethge, Leipzigerstr. Nr. 2.

Pflaumen.
Am Sonnabend den 21. Juli Abends 7 Uhr will ich meine **Pflaumen** im Florstedt'schen Gasthof an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen.
Erdeborn. Roloff.

ff. neue Isländer Heringe, ff. neue saure Gurken, ff. geräucherten Aal, ff. Aal in Gelée, harte Servelat- u. Salamiwurst, Knack- u. Zungenwurst, Bratheringe, Sardinen, Vollheringe, Sardellen, Schweizer- und Limburgerkäse, dgl. alle Delicatessen und Conserven bei
Adolf Schmieder,
Markt 24 und **Leipzigerstraße 106.**

Neue Kartoffeln,
neue Heringe zu stets billigsten Preisen empfiehlt **O. Heller,** Kuttelhof 4.

Neue saure Gurken, Neue Vollheringe
bei **C. F. Jentzsch,** Neumarkt.

Tausend Schock **Kümmelpflanzen** verkauft Gastwirth **Drescher** in Rollsdorf.

Zur Beachtung.
Für **getragene Herren-Kleidungsstücke, gebrauchte Stiefeln, Uhren, Goldwaaren** zahlt stets die höchsten Preise **C. Buchholz,**
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Eine noch gut erhaltene, complette **Dampfdreschmaschine** (Lokomobile und Dreschkasten) steht Verhältnißhalber billig zum Verkauf auf Domaine **Wörlitz** bei Dessau.

Feine Concertzither und **1 tafelförmiges Instrument,** für Anfänger, zu **verkaufen** Brüderstr. 6, Hof links.

Eine **Jolle,** neu oder gebraucht, sucht zu kaufen
Rittergut **Wegwitz** bei Merseburg.

Eine Buchdruckschnellpresse
mit Cylinder-Farbwerk und Selbstausleger, innere Rahmengröße 33:47 cm, ist wegen Aufstellung einer größeren Maschine spottbillig zu verkaufen. Dieselbe paßt vorzüglich zum Accidendruck und ist jetzt im Betrieb zu sehen bei **Ed. Abelmann, Buchdruckerei, Halle a/S.**

Ein neuer **Einspänner-Leiterwagen** ist billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Rabe** in Dölau.

Dampfkraft ist den 1. October billig zu vermieth. **Degenkolbe & Thomas,** Maschinenfabrik.

V. Lotterie v. Baden-Baden.

LOOSE
zur Ziehung
am 9. August d. J.
à 4 Mk. 20 Pf.,
Origin.-Vollloose gültig für alle 5 Ziehungen **à 10 Mk. 50 Pf.**

Hauptgewinne im W. W.: 60000 Mk., 30000 Mk., 15000 Mk. u. s. w.

sind, so lange der Vorrath reicht, zu beziehen durch die **Haupt-Collection** von
F. A. Schrader,
Hannover,
Gr. Packhofstr. 28.

(NB. Die Erneuerung der Loose zur 2. Ziehung hat laut § 3 des Plans bis spätestens **2. August d. J.** zu geschehen.

Meine in den weitesten Kreisen bekannten
Vanille-Zwiebäcke
empfehle täglich 2 mal frisch zum Versandtpreise.
Carl Koch,
früher **Hartmann,** Herrenstraße 1.

Röstzwiebäcke
und alle Sorten **Kuchenwaaren** von unübertrefflichem Geschmack, empfiehlt
Carl Koch,
früher **Hartmann,** Herrenstraße 1.

Wohlschmeckendes reines
Roggenbrod
empfiehlt
Carl Koch, früher **Hartmann, Herrenstraße 1.**

Feinste süße Tafelbutter,
täglich frisch, vers. in Postkästchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von 8,50 ℳ
Carl Zimmerling, Tilsit.

Limburger Käse
in ¼, ½ und reifer, fetter Waare, in ½ Pfd.-Steinen und ohne Kümmel, ½- ¾-Ctr.-Kisten versendet gegen Nachnahme à Ctr. 30 ℳ
Carl Damm, Eisleben, Grabenstr. 35.

Hobelspäne
Korb 5 Pfg. **gr. Klausstraße 24.**

Bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Alker.

Anzeige.
Ich wohne nicht mehr Brunoswarte sondern **kl. Berlin 1,** Hof rechts part. Aufsätze, zu welchen nicht mehr als ein Bogen erforderlich ist, fertige ich an für 50 ₰.
Carl Hamann, Privatschreiber.

Herren-Sachen
werden sauber chemisch gereinigt u. ausgebessert **Strohhoffspitze 9.**
J. Schirmer, Schneidermstr.

Das Placirungs-Institut von Frau **Günther** empfiehlt geehrten Herrschaften gutes Dienstpersonal.
Leipzig, Nürnbergerstr. 10c.

Fürstenthal.
Guter kräftiger Mittagstisch im **Abonnement 60 Pfg.**

Deutsche Reichsfechtschule
Donnerstag den 19. Juli cr.
Abends ½9 Uhr
General-Versammlung
in der **großen Colonnade des „goldenen Hirsch"**
behufs Gründung des Verbandes Halle a/S.
Das Erscheinen sämmtlicher hiesi. Mitglieder dringend nothwendig.

Turnverein „Friesen".
Mittwochs und Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebung** für Mitglieder u. Zöglinge in **Müller's Bellevue. D. V.**

Broche mit Orden
in Freyberg's Garten verloren. Abzugeben Hoher Kräm 1.

Ein gold. **Siegelring** mit lila Stein, gez. C. H. 14/6 79 **verloren.** Gegen gute Bel. abzug. Schmeerstr. 26, Hof p.

Ein schwarzer, ungenäht. Schirmüberzug mit Futter am 16. d. M. verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Herrenstr. 6.

Familien-Nachrichten.
Amanda Tarlat
Emil Kuckenburg
Verlobte.
Müllerdorf. Trebitz.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute morgen 9½ Uhr starb plötzlich mein guter Mann, unser lieber Vater der Kupferschmiedemeister
Wilhelm Hammer.
Freunden und Bekannten diese Trauernachricht von den
trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
Es hat Gott gefallen, meinen guten Sohn, unsern geliebten Bruder und Schwager, den
cand. med. **Otto Müller,**
nach sechswöchentlichem harten Krankenlager gestern Mittag 12¾ Uhr durch den Tod von uns zu nehmen.
Nur auf diesem Wege zeigt diesen herben Verlust Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefgebeugt hierdurch an
Halle a/S., den 18. Juli 1883.
Otto Müller, Lehrer und Cantor.
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadt-Gottesackers aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute früh 6¼ Uhr starb nach langen schweren Leiden meine theuere Frau **Wilhelmine Thiele** geb. Pfennigsdorf in ihrem 73. Lebensjahre. Dies theilen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch mit.
Die Beerdigung findet Freitag den 20. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes statt.
Halle a/S., den 18. Juli 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.
W. Thiele, Botenmeister.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer vielgeliebten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Wittwe **Pauline Meißner** geb. Thal, welche uns durch den Tod so plötzlich und unerwartet entrissen, können wir nicht unterlassen allen lieben Verwandten und Bekannten für alle Liebe und Theilnahme, welche der lieben Entschlafenen zu Theil wurde, sowie allen Denen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!
Reinsdorf bei Lauchstädt, den 15. Juli 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830719039/fragment/page=0004